

Grußwort  
GEORG MEGGLE

Herzlich willkommen zur 7. Runde in der Öffentlichen Leipziger Universitäts-Ringvorlesung  
DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA.

[Organisatorisches:

1: ABDALLAH FRANGI, Generaldelegierter Palästinas in Deutschland, ist im Gazastreifen derzeit unabhkömmlich; daher spricht nächste Woche statt seiner sein Pressesprecher MUSTAFA SHEHADEH. Herr FRANGI, fair wie er ist, hat aber versprochen, alles zu tun, um seinen eigenen Vortrag im Oktober nachholen zu können. Das unterscheidet ihn von anderen gleichrangigen Abgesagten.

2: Wenn Sie, was das Programm angeht, auf Nummer Sicher gehen wollen, schauen Sie am besten vor dem Abmarsch zur RIVO-Veranstaltung nochmals ins Netz. Mein Mitarbeiter DANIEL MESSELKEN notiert dort alle Änderungen unglaublich fix. Wieder mal: DANIEL, danke.

3: Wenn Sie Flugblätter verteilen wollen, beachten Sie bitte zwei Dinge: Erstens: Die Blätter sollten ihren Namen enthalten – sonst könnte es leicht sein, dass Sie für feige gehalten werden; und zweitens: Sie handeln andernfalls illegal.]

Der heutige Abend gehört nicht nur zur Ringvorlesung; er ist auch Teil der INTERNATIONALEN STUDENTISCHEN WOCHE 2005, deren Teilnehmer ich hiermit besonders herzlich willkommen heiße. In fast 60 Veranstaltungen wird in dieser Woche, wie es in der Ankündigung heißt, „unsere Welt in zahlreichen Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Filmen und Theaterstücken aus unterschiedlichen Perspektiven neu beleuchtet. Die INTERNATIONALE STUDENTISCHE WOCHE ist ein Ort interkultureller Begegnung und weltbürgerlicher Bildung“.[[www.uni-leipzig.de/isw/](http://www.uni-leipzig.de/isw/)] Ich wünsche dieser Woche einen großen Erfolg – und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude und ein paar neue Freunde und Freundinnen..

In dieses Wochenprogramm passt – vom Sprecher wie vom Thema her - nicht nur der heutige Ringvorlesungsbeitrag optimal; zwei weitere Veranstaltungen der Woche passen auch umgekehrt perfekt zum Thema DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA. Das sind:

Dienstag, also morgen Abend schon:

Di 31. Mai 05, 20 Uhr, Floßplatz 32:

Fatem Mukarker

Kann man sich an Angst gewöhnen?

Erfahrungsbericht einer Journalistin aus Israel/Palästina

Und am Donnerstag Abend nochmal der neulich schon im Lindenfels gezeigte Film DIE MAUER:

Do 02. Juni 05, 20 Uhr, Moritzbastei (VASA e.V.)

DIE MAUER

ANIS HAMADEH, unser heutiger Gast, ist in Deutschland geboren; sein Vater ist Palästinenser. Er ist im Deutschen und einigen anderen europäischen Sprachen ebenso zu Hause wie im Arabischen.

- Ich weiß nicht, wie viele Leben ANIS hat. Eines davon führt er jedenfalls sehr ausgiebig im Internet: [www.anis-online.de](http://www.anis-online.de) - Seine website ist eine reiche Quelle für alle, die sich für die Themen dieser Ringvorlesung und für ähnliche politisch-heiße Sachen interessieren. Besonders aufmerksam machen möchte ich auf seine dort zugängliche *Studie: Der Antisemitismusvorwurf in kritischer Betrachtung*.
- Im nicht-virtuellen Leben – face to face – habe ich unseren Gast vor einem Jahr hier in Leipzig kennengelernt, und zwar im Rahmen von SHALOM-SALAM, einer Benefiztournee zur Unterstützung des israelisch-palästinensischen Friedenszentrums GIVAT HAVIVA bei

Tel Aviv. Das Musikerpaar, das diese Tournee begleitet hat, kennen Sie schon von der Eröffungsveranstaltung dieser Ringvorlesung am Ostermontag im Gewandhaus: das DUO RUBIN.

Wissen Sie, was *Identitätsprobleme* sind? ... Sicher. Solche Probleme haben wir schließlich alle. Aber über Sie zu sprechen fällt den meisten, mich eingeschlossen, oft furchtbar schwer. Künstler können das gelegentlich besser. ANIS HAMADEH – Musiker, Schriftsteller und sensibler Intellektueller in und zwischen verschiedenen Welten ist, so glaube ich, prädestiniert dafür, uns von seinen persönlichen Identitäts-Problemen zu berichten. Von den Problemen, die man hat, wenn man eine doppelte Identität hat: genauer: von den Problemen, die er hat, weil er eine deutsch-palästinensische Identität hat.

Lieber ANIS, ich freue mich, dass ich Dich kenne – und dass Du heute Abend und im morgigen Kolloquium (9-11 im Philosophischen Institut) Deine eigene Identitäts-Situation mit der unseren zu teilen bereit bist. ANIS, *achlan wa sachlan!*